

11-710 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

WIEN, 27. APR. 1987

Zl. 01041/37-Pr.A1b/87

223 IAB

1987 -05- 18

zu 171 IJ

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Blau-Meissner
und Kollegen Nr. 171/J vom 20. März 1987
betreffend Tschernobyl und die Folgen

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Mag. Leopold Gratz

Parlament
1010 Wien

Zu Frage 1:

Strontium-Analysen wurden ausschließlich vom seinerzeitigen Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz vorgenommen. Das nunmehr dafür zuständige Bundeskanzleramt führt derartige Untersuchungen auch heuer weiter.

Zu Frage 2:

Eine Veröffentlichung der unter 1 angeführten Meßergebnisse kann nicht durch mein Ressort erfolgen.

Zu Frage 3:

Das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz bzw. das Bundeskanzleramt gaben und geben weiterhin regelmäßig derartige Presseaussendungen heraus (bis Mitte Jänner 1987 wöchentlich, seither alle 2 - 3 Wochen).

Zu Frage 4:

Fällt in die Zuständigkeit des Bundeskanzleramtes.

Zu Frage 5:

In der 8. und 9. Woche 1987 ergab sich folgendes Bild bezüglich der Belastung von Milch mit Cs-137:

Belastung nCi Cs-137/je Liter	P r o b e n z a h l			
	Rohmilch		Trinkmilch	
	9. Woche	(8. Woche)	9. Woche	(8. Woche)
0 - 0,3	7	(4)	3	(3)
0,3 - 1	59	(46)	77	(107)
1 - 2	82	(54)	86	(75)
2 - 3	39	(20)	20	(30)
3 - 5	12	(16)	1	(3)
Über 5	1	(1)	0	(0)

Zu Frage 6:

Während der laufenden Winterfütterungsperiode ist das nicht möglich. Es kann den Müttern nur empfohlen werden, soweit wie möglich die industriell hergestellten Kindernährmittel sowie spezielle Trocken-vollmilchpräparate zu verwenden.

Zu Frage 7:

Die Entsorgung von radioaktiven Abfällen im Sinne der Strahlenschutzverordnung fällt in die Kompetenz des Bundeskanzleramtes.

Im Verein mit den übrigen dafür zuständigen Bundesministerien war und ist mein Ressort bemüht, die aus dem Reaktorunfall resultierende Belastung der österreichischen Bevölkerung so gering wie möglich zu halten.

Sowohl auf Grund der in der Literatur enthaltenen internationalen Erfahrungswerte als auch auf Grund der Ergebnisse der in den landwirtschaftlichen Bundesversuchsanstalten angestellten Versuche ist zu erwarten, daß die radioaktive Belastung der 1987 geernteten landwirtschaftlichen Produkte unter den festgelegten Grenzwerten liegen wird. Selbstverständlich wird das durch Messungen überprüft werden.

Der Bundesminister: